

Tibetdorf zeigt das Wohnen der Bauern

Gestern wurde im Tierpark das Bauernhaus feierlich eröffnet – und die Küche zum Kosten eingeweiht.

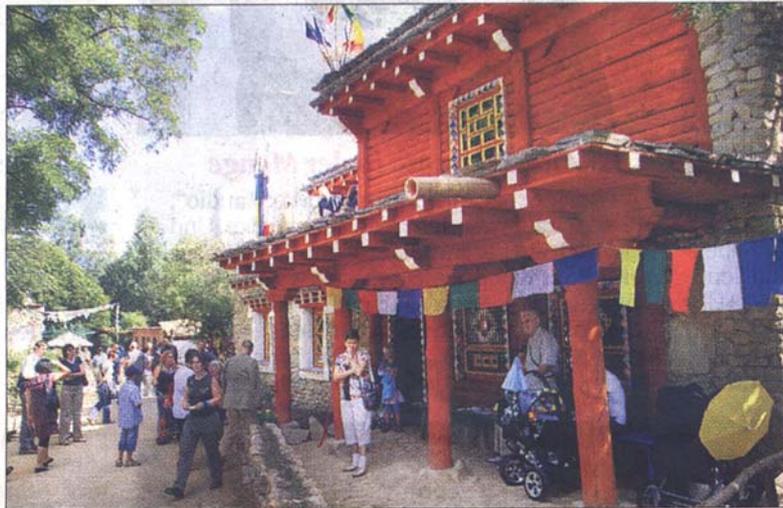
Von Jenny Ebert
EBERT.JENNY@DD-V.DE

Es ist einer der wenigen feierlichen Augenblicke, in denen die Tiere mal nicht im Mittelpunkt stehen. Als gestern Nachmittag das tibetische Bauernhaus im Tibetdorf des Görlitzer Naturschutztierparks eingeweiht wird, ist kein Tier zu sehen. „Mit diesem Haus wollen wir unseren Gästen zeigen, wie die tibetischen Bauern leben“, sagt Tierparkdirektor Axel Gebauer in seiner kleinen Rede. „Kommen Sie herein und schauen Sie sich um.“

Aber bevor zwei Tibeter das rote Haus vor dem Eingang durchschneiden, gibt es zur Einstimmung ein tibetisches Lied, das von der Religion und Kultur dieses Landes berichtet. Dundup Yangthar, Kultitibeter aus Berlin, singt und die vielen Gäste lauschen. Es ist ein berührendes Lied, das sogar die zahlreichen Kinder fesselt – auch wenn sie kein Wort verstehen. Eine Frau im Publikum wiegt sich langsam zur Musik, die tibetische Flagge um ihre Schultern. „Ich finde diese Menschen faszinierend“, schwärmt sie. „Sie führen so ein karges Leben und sind dennoch so freundlich und lassen sich nicht unterkriegen. Das beeindruckt mich zutiefst.“

Mönch segnet das Haus

Als der Eingang frei ist, strömen die neugierigen Besucher ins Haus. Drinnen riecht es etwas süßlich nach Essen. Die warmen Farben bestimmen das Flair, die groben Holzbalken sind rot gebeizt. Die Besucher werden zuerst ins obere Stockwerk gelotst, wo ein tibetischer Mönch das Haus segnet. Er trägt ein Mikrofon überträgt seinen Segen zu den draußen Gebliebenen. In der Küche auf der Terrasse wird das Haus zum Kosten eingeweiht.



Das neue tibetische Haus im Görlitzer Tierpark von außen

und qualmt mächtig. Solche Öfen gibt es in Tibet auf fast allen Hausdächern, erklärt ein kleines Schild.

Nach der Segnung schlendern die Besucher durch das Haus. Im oberen Stock befindet sich das Wohn- und Schlafzimmer. Hier stehen mehrere aufwändig bemalte Holzmöbel. An der Wand hängen Fotos von Görlitzer Besuchern in Tibet. Auch ein Bild des Dalai Lama vor ei-

ner Art Altar fehlt natürlich nicht. Im Erdgeschoss ist der Stall. Getrockneter Yak-Dung als Brennmaterial lagert unter der Treppe.

Draußen wird es nun doch noch tierisch. Die drei neuen Kärntner Brillenschafe ziehen in ihr Gehege neben dem Bauernhaus ein. „Sie sind einer Schafzucht in Tibet sehr ähnlich, daher haben wir sie gewählt“, erklärt Axel Gebauer. Die Tie-

re kommen aus der Nähe von Hamburg. „Veterinärmedizinisch ist es leider nicht möglich, Schafe aus Tibet herzuholen.“ Eine Optikerkette übernimmt wegen der Namensbeziehung die Patenschaft für die Schafe und hat sie – aus dem Tibetischen übersetzt – „Glück“, „Diamant“ und „Sonne“ getauft.

Selbstgebräutes Tibet-Bier

Im Bauernhaus ist die Küche im Erdgeschoss inzwischen der bevölkerteste Raum. Hier gibt es mit Kraut gefüllte Teigtaschen auf Salatblättern serviert, Buttertee und tibetisches Bier, das der Tierparkchef selbst gebraut hat. „Ich übernehme keine Garantie, wie es Ihnen bekommt“, meint er fröhlich zu den Gästen. Oberbürgermeister Joachim Paulick kostet ein Gericht aus Reis, Mandeln, Rosinen und Trockenfrüchten. „Sehr lecker“, meint er nach den ersten Bissen. „Und sehr nahrhaft“, ruft es hinter den Kochtöpfen hervor. Bei diesem Gericht kommt ein Stück Butter auf ein Kilo Reis. Davon lassen sich die Besucher aber nicht stören und kosten begeistert alle angebotenen Speisen durch. Tibetisches Essen gibt es schließlich nicht jeden Tag.



Die Exil-Tibeter Tsewang Norbu (links) und Dawa Sakya schneiden zur Eröffnung des Bauernhauses das traditionelle Band durch.

Tibetdorf ist fast fertig

- Seit Herbst 2004 entsteht im Tierpark das Tibetdorf, um asiatische Haustiere und das Leben tibetischer Bauern authentisch zu zeigen. Bislang flossen über 400 000 Euro in das Projekt.
- Das Wohnhaus ist als fünftes und vorletztes Gebäude fertig geworden. Es ist das einzige, das nicht den Tieren (wie Stachelschweinen, Kamelen und Yaks) dient, sondern das Leben der Menschen in Tibet zeigt und für die Tierparkbesucher offen steht.
- Im kommenden Jahr wird das Dorf mit einem Stall für Kleintiere und einem Heu- und Strohlager komplettiert.

www.tierpark-goerlitz.de